Nr. 2615. Freitag, 16. September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Bei der am 14. d. M. fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 130ster Königlicher Klassen-Lotterie fielen 21 Gewinne zu 80 Thlrn. auf Nr. 2243 3813 5776 7392 8147 12,259 13,794 19 176 21,604 23,910 40,196 42,612 42,791 48,000 49,984, 60,135 68,149 77,792 81,155 92,712 93,513.

27 Gewinne zu 60 Thlrn. auf Nr. 2834 5748 8658 11,965 12,060 12,258 14,552 24,755 30,036 31,981 32,086 33,594 35,912 37,887 49,881 50,351 50,490 58,290 61,190 62,483 64,123 85,772 86,883 88,373 88,766 94,179 94,527.

92 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 1734 2517 3901 4638 6466 7937 8321 10,068 10,843 12,042 12,138 12,233 12,384 13,905 15,964 16,089 16,220 18,439 19,829 20,217 20,693 20,758 20,902 22,323 24,757 24,952 25,391 25,662 26,835 27,122 27,514 29,496 30,330 30,485 30,926 32,134 33,245 34,799 36,099 36,373 36,914 38,142 39,591 40,521 40,590 42,376 42,788 43,221 47,044 47,548 48,137 48,868 49,097 50,750 50,817 51,021 51,213 51,581 52,286 53,580 53,772 54,861 58,785 68,765 68 873 69,152 69,864 70,138 70,658 75,953 78,347 78,494 81,051 81,386 81,604 83,339 85,314 85,704 85,768 87,213 88,269 88,391 89,341 89 844 90,127 90,815 90,876 92,533 92,859 93,234 93,454 93,582.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. Sept., Abends 6½ Uhr.

Berlin, 15. September. Heute Mittag wurde Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin glücklich von einem Prinzen entbunden. Die Kronprinzessin wie der Neugeborne befinden sich im besten Wohlsein.

Angekommen 15. Sept., 6¾ Uhr Abends.

München, 15. September. Es wird bestimmt versichert, Bayern werde die Verhandlungen wegen Beitritts zum neuen Zollverein nicht früher einleiten, als bis die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich beendet sind, auch wenn dies erst nach dem 1. October der Fall sein sollte.

Deutschland.

⚭ Berlin, 14. Septbr. Von der englischen Regierung war bekanntlich auf die Ratification von den mit Dänemark abgeschlossenen Friedens-Präliminarien eine Depesche eingegangen, in welcher die Befürchtung ausgesprochen war, daß die Interessen der dänischen Bevölkerung von Nordschleswig leiden könnten. Jetzt ist nun unterm 31. August von hier aus eine Antwort abgegangen, in welcher die von dem englischen Cabinet kundgegebenen Besorgnisse zurückgewiesen und ihre Grundlosigkeit dargethan wird. Es wird die Versicherung gegeben, daß die Dänen in Nordschleswig nicht eine Behandlung zu fürchten haben, wie sie den Deutschen unter dänischer Herrschaft zu Theil geworden war.

— Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt: „Die Lage des Geldmarktes ruft natürlich Stockungen für manche mit englischen Fonds auf dem Continente projectirte Unternehmen hervor Auch das von dem Comité für den Bau der sog. Belgard-Dirschauer Eisenbahn verfolgte Project scheint unter der Ungunst der Verhältnisse leiden zu sollen. Während wenigstens bisher immer versichert wurde, daß das Bau-Capital vollständig gedeckt sei, hören wir jetzt, daß demnächst Versuche bevorstehen, auch deutsches Capital in namhaftem Umfang heranzuziehen. Wir versprechen uns, offen gestanden, von solchen Versuchen wenig Erfolg."

— Es war neuerdings innerhalb der Verwaltung zweifelhaft geworden, ob die Einverleibung von Guts- oder Gemeindetheilen in einen andern Guts- oder Gemeindeverband in dem Falle, daß dabei die Grenze zweier landräthlichen Kreise und damit zugleich die eines Wahlbezirkes berührt wird, geschehen könne, ohne daß eine Aenderung der betreffenden Wahlbezirke in legislativem Wege erfolge. (Gesetz vom 27. Juni 1860.) Durch Beschluß des Staatsministeriums ist nun neuerdings festgesetzt worden, daß solche Kreisveränderungen einer Feststellung durch ein Specialgesetz nicht bedürfen. (E Z.)

— (M. Z.) Die Seebeute aus dem letzten dänischen Kriege besteht bekanntlich in dem Raddampfer „Lymfjord" zu 60 Pferdekraft und mit 2 einpfündigen Geschützen und dem nicht armirten Schraubendampfer „Auguste" zu 15 Pferdekraft, nebst 10 Zollkreuzern mit je 2 Spinngarden, einem eisernen Feuerschiff und 5 Privattransportschiffen. Wie verlautet, beabsichtigt die preußische Regierung die alleinige Erwerbung der beiden erstgenannten Schiffe, um sie zunächst als Sondirschiffe für die an der Westküste von Holstein beabsichtigten Canal- und Hafenbauten zu verwenden. Ihr geringer Tiefgang läßt diese Schiffe bei dem schwierigen Fahrwasser jener Küste hierzu allerdings als ganz besonders geeignet erscheinen, und Oesterreich, das an der Eroberung der bei Sylt genommenen dänischen Flottille durch seine Marine participirt, wird der Ueberlassung der genommenen Schiffe an Preußen schwerlich ein Hinderniß in den Weg legen. Auch für die preußische Ostseeküste würden dergleichen ganz leichte Fahrzeuge, wofern sie zugleich eine entsprechende Schnelligkeit besitzen, nicht ohne Werth sein.

— [Die Concessionen der Regierung.] Es ist, schreibt man dem „Dresdener Journal", ungegründet, daß die Regierung in der Militärfrage Concessionen machen und die zweijährige Dienstzeit einführen wolle. Das Aeußerste, wozu man sich verstehen will, ist der Eintritt umfassender Beurlaubungen lediglich nach dem Ermessen der Regierung.

— (Kreuzztg.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Chef des bekannten Handlungshauses Gebrüder Schickler in Paris und Berlin und Haupt der genannten Familie in dem hohen Alter von 90 Jahren noch einmal zur Ehe zu schreiten. Die Auserwählte ist eine nicht mehr ganz junge Haushälterin, welche dem alten Herrn als Madame St. A. schon vor 30 Jahren in Neapel die Wirthschaft führte.

— In diesem Jahre wurden bereits gegen 24,100 Auswanderer von Bremen aus, meist nach Amerika, befördert.

* In Breslau fand am 12. September eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Wahlvereins statt. Den Vorsitz führte der Abgeordnete Kaufmann Laßwitz. Er forderte die Anwesenden zunächst auf, sich für die Verbreitung des vom 1. October ab in Berlin erscheinenden Wochenblattes „Die Verfassung" (Abonnement 4½ Sgr. pr. Quartal) nach Kräften zu interessiren. Alsdann gab er eine Uebersicht über die Ereignisse der verflossenen Zeit und wandte sich alsdann der inneren Lage Preußens und der bevorstehenden Session des Landtages zu. Dabei sagte er: „Die ca. 20 Millionen, welche ausgegeben, sind eben ausgegeben. Die Landesvertretung kann nichts davon, noch dazu thun. Wenn es sich aber darum handeln sollte, die gemachten Ausgaben durch eine Anleihe zu ergänzen, dann könne nach seiner Ansicht das Abgeordnetenhaus eine solche nicht bewilligen So lange kein Budget vorhanden, so lange Artikel 99 der Verfassung nicht zur Wahrheit werde, so lange können keine außerordentlichen Creditbewilligungen stattfinden. Das Abgeordnetenhaus könne aufgelöst werden; dann werde sich ein neues Abgeordnetenhaus nur um so fester aufbauen. Die bisher errungene staatsbürgerliche Freiheit könne zurückgedrängt werden, aber aus der Welt schaffen lasse sie sich nicht mehr. (Lebh. Bravo.) Alsdann sprach Dr. Stein. Er sagte am Schluß seiner Rede nach der „Bresl. Ztg.": „Die Reaction sage, daß bei Düppel nicht Dänemark, sondern die preußische Demokratie besiegt sei. Nun, wenn je ein albernes Wort gesagt worden, so ist es dieses. Bei Düppel soll die preußische Demokratie oder die deutsche Fortschrittspartei geschlagen worden sein? Umgekehrt — von Düppel datirt sich die Durchführung des Programms der deutschen Fortschrittspartei in der schleswig-holsteinischen Frage. Nicht sie, sondern die Feudalpartei ist bei Düppel besiegt worden. Was von Anbeginn an die ganze liberale Partei in den Zeitungen, in den Volksversammlungen und im Abgeordnetenhaus verlangt hat, das wurde seitdem durchgesetzt. Was das Ministerium dagegen anfänglich wollte, das ist nicht durchgesetzt. Wenn die Reaction sagt, bei Düppel ist die Demokratie besiegt, so antworten wir: Bei Düppel ist das Londoner Protokoll zerrissen worden, und das Ministerium, immer weiter gedrängt, hat endlich ein Programm durchgeführt, welches demjenigen der deutschen Fortschrittspartei so ähnlich sieht, wie ein Ei dem andern. Wir sollten nicht jubeln? wenn unser Programm und nicht das feudale durchgeführt worden. Die Ideen der feudalen Partei lagen in Copenhagen, unser Programm begriff die volle Trennung der Herzogthümer von Dänemark. Ferner aber kann ich mir nicht erklären, in welchem Zusammenhang Düppel mit Art. 99 der preußischen Verfassung steht (Heiterkeit). Die Ansichten der Reaction hätten vielleicht etwas für sich, wenn wir nicht Deutsche, sondern Franzosen wären, wenn wir über den Ruhm die Freiheit vergessen könnten; wir lieben auch den Ruhm, aber die Freiheit steht uns höher. Wendet sich nun die Entschiedenheit und Energie, woran ich nicht zweifele, in Bezug auf die inneren Verhältnisse gegen uns, so haben wir nichts weiter zu thun, als der Entschiedenheit mit Entschiedenheit zu begegnen. M. H. Aus kleinen Kennzeichen erkennt man das Ganze. Vieles, was bis vor Kurzem noch verpönt war und als Zeichen der Revolution galt, ist jetzt Gemeingut der Nation. Ich fragte neulich einen Reservisten, was er zu den deutschen Farben meint, die bei dem Empfange glänzten. Auch in Schleswig-Holstein, sagte er, waren die Farben neben denen des engeren Vaterlandes vertreten und gefeiert; in den Farben dokumentirt sich die Idee der deutschen Einheit. M. H. Wenn ein Koryphäe der feudalen Partei, wie Hr. Wantrup, gezwungen ist, das „Schleswig-Holstein meerumschlungen" mitzusingen (Heiterkeit), oder in das revolutionäre Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?" einzustimmen, so ist das gewiß ein Merkmal der Zeit. So wird es auch in dem inneren Verfassungskampfe sein; die Idee wird endlich den Sieg davontragen. Jetzt kommt es darauf an, mit derselben Gesinnung an den Wahltisch hinzutreten, und das höchste politische Recht auszuüben ohne Menschenfurcht, wenn der Ruf erfolgt, ruhig in der Hoffnung und Ueberzeugung, daß wie im Aeußeren so auch im Inneren der Sieg der Idee gesichert ist, die Durchführung unseres Programms: Kein Gesetz ohne uns, keinen Pfennig Geld ohne uns! (Lauter Beifall.)

Düsseldorf, 13. Sept. (Rh. Z.) Lassalle's Leiche, begleitet von Lassalle's Schwester und einem Polizei-Commissar, traf gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo die Gräfin Hatzfeld und die hiesigen Mitglieder des deutschen Arbeitervereins sie erwarteten. Eine Leichenrede, die beabsichtigt gewesen sein soll, ist nicht gehalten worden. Gräfin Hatzfeld soll beansprucht haben, den Transport der Leiche wieder zu übernehmen, damit aber abgewiesen worden sein. Gegen 11 Uhr fuhr der Sarg, der von hier aus durch den Herrn Polizei-Commissar Brunk begleitet wurde, weiter.

Schwalbach, 11. Sept. Heute kam die Königin von Holland mit Extrapost vom Rheingau direct bei der Kaiserin von Frankreich angefahren, blieb bis 4 Uhr und schied unter den herzlichsten Umarmungen. Für morgen ist die Herzogin von Nassau angesagt, die einige Zeit hier bleiben wird. Die Kaiserin kommt jeden Morgen zum Weinbrunnen, gesprächig, ungezwungen, heiter, die vielseitigen Grüße Jedem aufs freundlichste erwiedernd und mitten unter den Kurgästen sich bewegend. Ihre erste Sorge war, nachdem sie die auf Weg und Steg postirten Gala-Uniformen der nassauischen Gendarmerie bemerkt hatte, das Verschwinden derselben wenigstens in den Anlagen zu bewirken. Die Toilette der Kaiserin ist ausnehmend geschmackvoll und doch einfach; keinerlei Schmuck, Spitzen und fliegende Bänder; dieselbe schwarze oder braune oder blaue Seidenrobe, Morgens wie Abends; stets runder Hut und jupons excessivement retroussés — wie die alten Damen meinen. Sie geht sehr rasch, anmuthig, aber stets mit kräftigem Spazierstock

Kassel, 9. Sept. Herr v. Kaltenborn muß gleich nach seinem Erscheinen Erfahrungen machen. Bei seiner Meldung um Audienz bei dem Kurfürsten wurde er, so erzählt man, nicht zugelassen, da er nicht die vorschriftsmäßige Uniform trug. Der Retter unseres Staatswesens wird sich hieraus vielleicht die Lehre ziehen, daß es überall gewisse Dinge giebt nach oben, nach unten und gegen Gleichgestellte, welche die Grenze vorzeichnen, innerhalb deren man sich zu bewegen hat, und so werden sich ihm vielleicht in seiner weiteren Thätigkeit noch mehr Schranken fühlbar machen. Uebrigens erfreut sich der Herr Legationsrath der besonderen Protection des Herrn Abbé.

Wien. An den Dichter Carl Beck ist folgendes Schreiben des österreichischen Staatsministers gelangt: „Ich fühle mich erfreut, daß ich über Vorschlag der ständigen Staats-Ministerial-Commission, welche ich berufen habe, um die Art und Weise der Verwendung des durch das Finanzgesetz vom 29. Februar 1864 für Künstler bewilligten Betrages von 25,000 Fl. zu berathen, in der Lage bin, Euer Wohlgeboren in Anerkennung Ihrer ausgezeichneten, dem Gesammtvaterlande bleibend zur Ehre gereichenden Leistungen auf dem Gebiete der Poesie Namens der k. k. Regierung einen einjährigen Pensionsbetrag von 600 Fl. zuzuwenden. . . . . Wien, den 25. August. Schmerling."

Frankreich.

Paris, 12. Septbr. Der Kaiser wird, einem Gerüchte zufolge, diese Woche nach Schwalbach zum Besuche seiner Gemahlin reisen.

— „France" und „Temps" eifern gegen die Erhöhung des Bank-Escompte, weil sie unbegründet und blos durch die Furcht vor der Geldentnahme Londons erklärlich sei, während die Banklage in der That glänzend genannt werden müsse.

Vermischtes.

— In Dresden wurde am 15 September eine Conferenz der Vertreter sämmtlicher deutscher Dienstmannsinstitute abgehalten.

— [Trichinen.] Nach einer Bekanntmachung der K. Regierung zu Frankfurt a. O. sind in Vietz bei Landsberg a. W. vier Trichinenerkrankungen vorgekommen, eine mit tödlichem Ausgang. Auch in Werder bei Potsdam ist, wie jetzt aus einem ärztlichen Berichte in der „Berl. Klin. Wochenschrift" hervorgeht, vor einigen Monaten eine Trichinenerkrankung in ausgebreiteterem Maße vorgekommen. Von den fünf Erkrankungen rührten drei von dem Genusse des gehackten rohen Fleisches, zwei Tage nach dem Schlachten, her; hier waren die Krankheitserscheinungen die heftigsten und noch nach einem halben Jahre nicht ganz verschwunden. Ihnen zunächst stand eine Erkrankung nach dem Genusse einer Wurst von demselben Fleische, welche siebzehn Tage in einem fast unausgesetzt erhitzten Schornsteine gehangen und deshalb auch, bei einem nur zollstarken Durchmesser, durchweg hart geräuchert worden war. Die fünfte Erkrankung endlich erfolgte aus dem Genusse eines kleinen Stückes rohen Schinkens, der 35 Tage in scharfer Pökelbrühe gelegen hatte. In allen diesen Fällen also war die Trichine noch lebend gewesen. Dagegen hatten die übrigen Familienmitglieder gekochten Schinken, gekochtes Pökelfleisch, gut geschmorte Bratwurst, so wie Blut- und Leberwurst, deren Fleisch gekocht worden war, bevor man es in die Hülsen gestopft, von demselben kranken Thiere ohne Nachtheil gegessen und der Arzt selbst glaubt, aus seinen Versuchen schließen zu dürfen, daß die Trichinen in einem beinahe vier Monate im Rauche gewesenen Schinken nicht mehr lebensfähig gewesen seien.

— In Triest sind drei Mitglieder der dortigen Operngesellschaft, zwei Herren und eine Dame, weil sie sich zu singen weigerten, zu je 8 10 und 12 Tagen Arrestes Seitens des Gerichts verurtheilt worden.

Berlin, 15. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Lt. Crs.
Roggen niedriger,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97¼
loco	32¾	33½	3½% Westpr. Pfdbr.	83½	83½
September . .	31⅞	32½	4% do. do.	94¼	—
Octbr.-Novbr. .	32	32⅝	Danziger Privatbk.	—	104½
Spiritus Septbr	13⅔	13¹⁷/₂₄	Ostpr. Pfandbriefe	84	83¾
Rüböl do. .	11¾	11¹⁹/₂₄	Oestr. Credit-Actien	80¼	80¼
Staatsschuldscheine	88¾	89	Nationale	68½	68½
4½% 56er. Anleihe	101	101	Russ. Banknoten .	7-¾	79
5% 59er. Pr.-Anl.	105¾	105¾	Wechselc. London	6. 20½	—

Produkten-Markt.

Bromberg, 14. Sept. Mittags + 13°. **Weizen** alter 128/132 ℔. 56/60 Rℱ, do. neuer 126/129/32 ℔. 48/50/53 Rℱ Roggen 122/128 ℔. 28/30 Rℱ Erbsen 32/36 Rℱ Raps und Rübsen 80/84 Rℱ Gerste, große 25/28 Rℱ Spiritus 14½ Rℱ pr 8000% Tr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 12. Sept.: Anna Pieper; — von Marseille, 8. Sept.: David, Hartwig; — von Swinemünde, 13. Sept.: Wilhelmine, Ottenstein; — von Amsterdam, 10. Sept.: Harmonie, Both; — von Blie, 9. Sept.: Grertje, Pomper; — Dankbaarheid, Potjer; — Grace Roberson, Robertson; — von Grimsby, 11. Sept: Matador, Kühl; — Hoffnung, Niemann; — von Grangemouth, 9. Sept: Fellina, Wall; — 10. Sept.: Auguste, Sayer; — von Sunderland, 9. Sept.: Wm. Penn, Nobson; von Dünkirchen, 9. Sept.: Hayden, Collink.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 10. Sept.: Mentor, Schuring; — in Waterford, 10. Sept.: Graf v. Brandenburg, Kramp.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 10. Sept.: Harriet Dobing, Caswell; — in Newcastle, 8. Sept.: Elise, Wockenfoth; — Alagnada, de Vries.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 3. September: Affinitas, Graach; — in Sandhamm, 9. Sept.: William, Tiegs; in Stockholm, 7. Sept.: Oernen, Jacobsen; in Hals, 6. Sept.: —, Hansen; — in Amsterdam, 12. Sept.: Anna Paulowna, van Wyk; — in London, 12. Sept.: Maria (SD.), Hammer; — in Montrose, 10. Sept.: Union, Mather.

Neufahrwasser, den 15 September 1864. Wind: West.

Angekommen: Liep, Helene Maria, Copenhagen, Ballast.

Gesegelt: Blohm, Johann, Lübeck; Wenu, Leda, Blyth; Ligthard, Herstelling, Harlingen; sämmtlich mit Getreide. — Paraty, Prince Imperial, Fecamp, Saat. — Klamp, Anna, Königsberg, Spiritus. — Bothmann, Hermann, Stettin; Saathoff, Dorothea, London; Buß, Almuth Catharine, London; Lancake, Teneriffa, Cardiff; Anderson, Olaf Kyrre, Newport; sämmtlich mit Holz. — Nichts in Sicht.

Verantwortlicher r H. R ickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen höheren Stadt-Schule ist eine Lehrerstelle vacant und soll zum **10. December cr.** durch einen **Literaten** besetzt werden. Der Anzustellende hat hauptsächlich in Geschichte, Deutsch und Latein den Unterricht zu ertheilen, und empfängt ein jährliches Gehalt von 400 Rt. Qualifications-Berechtigte, welche diese Stelle anzunehmen bereit sind, wollen sich **spätestens** bis zum **8. October c.** unter Einreichung ihrer Zeugnisse hier melden.

Osterode, den 13. September 1864 [6714]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 21. September cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem hohe Lauben No. 35, die zur Kaufmann **Isaacsohn**'schen Concursmasse gehörigen Gegenstände, bestehend in Gold- und Silbersachen, Mobilien, Betten, und verschiedenen Wirthschafts- und Waarenvorräthen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Marienburg, den 9. September 1864

Der Verwalter der Concursmasse,
Rechts-Anwalt Echtermeyer. [6703]

Proclama.

Seit dem Jahre 1860 sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Gegenstände als herrenlos bei uns eingeliefert worden.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Verlierer oder sonst Berechtigte Anspruch an dieselben zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solchen binnen 4 Wochen, spätestens aber in dem auf

den 14. October 1864,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jork im Verhandlungs-Zimmer No. 17 anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die Gegenstände den Findern beziehungsweise der Armenkasse des Fundorts werden zugeschlagen werden.

Danzig, den 2. September 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6706]

Verzeichniß.

3 Banknoten à 10 Rt.; eine Geldtasche mit 28 Rt. 2 Sgr. 5 ₰; ein Gefäß von einem Spazierwagen; eine blau gestreifte Schürze; zwei roth und weiß gestreifte Kopfkissen mit Daunen; ein goldener Uhrschlüssel; ein Korb, worin ein Plätteisen, ein Umschlagetuch, ein Stück Parchend, eine Blechflasche mit Branntwein; ein Portemonnaie mit 25 Sgr. 1 ₰; ein Sack mit circa 2 Scheffel Roggen; ein Rock; zwei goldene Trauringe; ein Opernglas; ein Sack; eine eiserne Holzkette; eine eiserne 12 Fuß lange Wagenkette; ein Fäßchen mit Branntwein; ein braun karirtes Umschlagetuch; ein Fäßchen grüne Seife; ein Sack; ein Paar Drillichhosen; circa 47 Ellen stahlgraues Sommerzeug; ein silberner Eßlöffel gez. W. S 1-41; eine zweispännige Wagendeichsel; eine Holzkette gez. J. P.; eine braunlederne Damentasche, worin eine Haube, eine grünseidene Schleife, ein weißer Kragen, ein Strickzeug mit silb. Besteck; ein Fäßchen mit Bleiweiß, eine silb. eingehäusige Spindeluhr; 13 Sgr. 3 ₰ und 5 fremde Kupfermünzen.

Bekanntmachung.

Denjenigen Gewerbtreibenden der Stadt Danzig und der dazu gehörigen Vorstädte, welche zu den Gewerbesteuer-Abtheilungen C, D. und E zählen, die nach Vorschrift der Gesetze vom 30. Mai 1820 und 19 Juli 1861 Steuergesellschaften bilden und denen die Vertheilung der Gewerbesteuer unter sich durch selbst gewählte Abgeordnete obliegt, machen wir hierdurch bekannt, daß wir zur Wahl der Abgeordneten pro 1865 und zwar:

1) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. C.:**
Gast-, Speise- und Schankwirthe, Conditoren, Vermiether moblirter Zimmer 2c. einen Termin auf den

21. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr;

2) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. D.:**
Bäcker, einen Termin auf den

22. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr;

3) aus der Steuer-Gesellschaft **Littr. E.:**
Fleischer einen Termin auf den

22. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt haben.

Wir fordern sämmtliche Gewerbetreibende der genannten Steuer-Klasse hierdurch unter der Verwarnung auf, in den angesetzten Terminen pünktlich zu erscheinen, daß gegen den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei und genehmigen die von diesen getroffene Wahl.

Gleichzeitig eröffnen wir den Betheiligten, daß die Erscheinenden resp. Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zum Wahlgeschäft werden zugelassen werden, daß aber, wenn Niemand erscheint oder seine Stimme abgiebt, die Wahl durch den Magistrat erfolgen wird. [6729]

Danzig, den 13. September 1864.

Der Magistrat.

Das Neueste in Stearin- und Paraffin-Tafelkerzen empfing und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Carl Marzahn,
[6685] Langenmarkt No. 18.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**HANSA,**	Capt.	H. J. v. Santen,	Sonnabend, 24. Septbr.
do.	**NEWYORK,**	„	G. Wenke,	Sonnabend, 8. October.
do.	**AMERICA,**	„	H. Wessels,	Sonnabend, 22. October.
do.	**BREMEN,**	„	C. Meyer,	Sonnabend, 5. Novbr.
do.	**HANSA,**	„	H. J. v. Santen,	Sonnabend, 19. Novbr.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21 — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Berent Herr E. L. Sodewasser.

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Park- und Forst-Aufsehers in Jäschkenthal, mit welcher ein Jahrgehalt von 180 Rt. nebst freier Wohnung und Feuerung, sowie die Nutzung von 1 Morgen 154 □Ruthen prß. Dienstgarten verbunden ist, soll möglichst bald neu besetzt werden.

Forstversorgungsberechtigte Jäger, welche diese Stelle zu erhalten wünschen und sich einer 6monatlichen Probedienstzeit unterwerfen wollen, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihres Forstversorgungsscheines, sowie ihrer Führungs- und sonstigen Atteste bis spätestens den **15. October d. J.** schriftlich bei uns zu melden.

Danzig, den 13 September 1864.

Der Magistrat. [6728]

Bekanntmachung.

Am 23. April d. J. sind von den Dienstleuten des Gutsbesitzers **Herrmann Rohrbeck** zu Adelig Liebenau auf dessen alter Hoflage in dem Dorfe Adelig Liebenau beim Pflügen verschiedene Münzen, als: 6 Zweithalerstücke, 13 Einthalerstücke 5 Rt. 10 Sgr. in 3 Einsilbergroschenstücken, 47 Rt. 5 Sgr. in Fünfsilbergroschenstücken, 5 Sgr. in Zweigroschenstücken, 5 Sgr. in Silbergroschenstücken, ein polnischer Gulden, im Werthe von 5 Sgr. und ein Schilling, im Werthe von 7 Pfenningen, zusammen 78 Rt. 7 ₰ gefunden und ad depositum des Königlichen Kreisgerichts zu Marienwerder genommen worden.

Der unbekannte Eigenthümer dieses Schatzes oder dessen Erben werden hierdurch aufgefordert, in dem an hiesiger Gerichtsstelle

am 26. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine ihre Eigenthumsansprüche vollständig nachzuweisen, widrigenfalls mit dem Schatze nach §§ 82 sqq. Tit. 9 Thl. 1 des Allgemeinen Landrechts verfahren werden wird.

Mewe, den 10. September 1864.

Kgl. Kreisgerichts-Commission I.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Albert Alex. v. Tadden ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1[illegible] anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. [6515]

Danzig, den 9. September 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Caspar.

Preisverzeichnisse über Berliner und Harlemer Blumenzwiebeln zum Treiben, liegen zur geneigten Auswahl in der Blumenhalle „Wollwebergasse 10" aus. [6483]

Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die leichteste Weise, bei gleichzeitig interessanter Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und sprechen — die Reyer'sche

„deutsch-franz. Unterrichts-Ztg".

Diese neue Methode ist unfehlbar und übertrifft den weit theurern mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges **„franz.-deutsches Wörterbuch"** wird jedem Abonnenten extra und gratis geliefert. Für Eltern, welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unterrichten können, für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

Preis: 1 Monat = 64 S. Lectionen **1 Thlr.** Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur **5 Thlr.**

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche weit theurer sind, dabei nicht das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospecte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospecte verabfolgt.

Für Photographen.

Die vollständige Glaseinrichtung eines photographischen Ateliers ist für einen billigen Preis sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Mein großer Wintervorrath

Petroleumlampen von Stobwasser mit Firma-Stempel traf ein und empfehle ich darin: Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchenlampen von 12½ Sgr. bis 8 Rt. pro Stück. [6619]

Wilh. Sanio.



Für an Magenkrampf Verdauungsschwäche 2c. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieser Zeitung. [1855]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,
[2514] Comptoir: Unterschmiedegasse 16.

Feuersichere
asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]
Comptoir, Jopengasse 66.

Die Maschinen-, Papier- und Dachpappenfabrik von

F. A. Trichgräber
in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante werden franco und gratis verabfolgt [2168]

Saat-Weizen zu haben bei R. Fibelkorn in Warmhof bei Mewe.

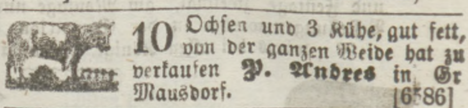
Lampenglocken, Kugeln und Cylinder zu Oel-, Gas- und Petroleumlampen empfiehlt in allen Größen [6620]

Wilhelm Sanio.

Der Bockverkauf in meiner Negretti-Stamm-Schäferei beginnt am 10. October.

Rekau bei Neustadt, Wstpr.
[6645] E. Schönlein.

Rügener Schlemmkreide,
vorzüglich schön, ist billigst zu haben bei
[6611] **J. C. Gelhorn,**



10 Ochsen und 3 Kühe, gut fett, von der ganzen Weide hat zu verkaufen **P. Andres** in Gr. Mausdorf. [6586]

Eine gute feste Haus- und Stubenthür nebst Gerüste sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6727.

Ein rentables, der Mode nicht unterworfenes Geschäft wird zu kaufen resp. zur Betheiligung gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg. unter No. 6669.

Gegen geringe Pension kann zum 1. October auf einem Rittergute ein Eleve eintreten. Anmeldungen unter A. C. poste restante Zuckau frankirt einzusenden. [6722]

Pensions-Anzeige.

Zu einem gut gearteten Knaben, welcher ihm anvertraut worden und für die oberen Klassen der Realschule, resp. des Gymnasiums vorgebildet werden soll, sucht unter billigen Bedingungen noch zwei bis drei Genossen

Dr. Kaphahn,
[6705] Rector.

Dirschau, den 15. September 1864.

Ein Gutsadministrator, der bereits mehrere größere Güter selbstständig verwaltet hat, auch noch im Amte ist, sucht eine anderweite Stellung. Derselbe kann zu jeder Zeit seine gegenwärtige Stelle verlassen, auch in derselben bis Johanni k. J. verbleiben. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5972.

Landwirthschaftliche Bücher werden eingerichtet, geführt und regulirt, und bei der Einrichtung derselben gleichzeitig Anweisung zur ev. Weiterführung ertheilt. Adressen werden unter 6658 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wirthin mit guten Zeugnissen findet zum ersten October auf dem Dominium **Groddeck** bei **Laskowitz** eine Stelle. [6695]

Zwei Damen im gesetzten Alter, am liebsten Schwestern, mit der Befähigung an höhern Töchterschulen und in der Musik zu unterrichten, werden zur Uebernahme einer zweiklassigen Privatschule von 30—40 Schülerinnen gesucht. Es wird denselben eine Einnahme von 500 Rt. garantirt.

Meldungen nimmt entgegen Apotheker W. Weichert in Lauenburg. [6715]

Handlungs-Commis

fürs Material-, Destillations-, Eisen-, Getreide-, Holz- und Speditions-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, empfiehlt
[6710] C. Albrecht, Petersiliengasse 3.

Eine Person gesetzten Alters und aus ordentlicher Familie, hat längere Zeit als Stubenmädchen und Gesellschafterin bei hohen Herrschaften conditionirt und sucht eine ähnliche Stelle. Mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, kann sie der Hausfrau in jeder Hinsicht helfen. Gef. Adr. unter O. L. Schönberg, Kr. Carthaus.

Ein tüchtiger junger Mann, Materialist, wird nach auswärts verlangt. Adressen unter **W. H. 6647** in der Expedition dieser Zeitung.

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Angekommene Fremde am 15. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Lieut. Dieckmann n. Gem. a. Graudenz. Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau, Steffens a. Gr. Golmkau, Steffens a. Mittel Golmkau. Frl. Czarnowitz a. Sotozin.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Lembke n. Fam. a. Trebbo. Fabrikant Bracebusch a. Hannover. Kaufl. Brück a. Mainz, Lenzner a. Stettin, Schwarzbach a. Hamburg, Rosenstein a. Berlin. Frau Amtmann Fischer n. Fam. a. Prenzlau.

Walter's Hotel: Lieut. v. Windisch a. Inowraclaw. Marine-Assistenz-Arzt Dr. Zobnert a. Stralsund. Berw.-Inspector Frik a. Berlin. Oekonom Engholm a. Czerniau. Kfm. Schulz a. Königsberg i. Pr.

Hotel de Thorn: Apotheker Taege n. Fam. a. Thorn. Gutsbes. Hader n. Fam. a. Gr. Golz. Gutspächter Pesie a. Rhein. Partikulier Hentel a. Lessen. Rentier Krause a. Graudenz. Ober-Geometer Schäffler a. Stralsund. Kaufl. Schreier a. Marienwerder, Meining a. Löbau, Bertholz a. Neustadt, Griessmann a. Berlin. Hutscher a. Königsberg, Schönfeld a. Dresden. Frau Hauptmann Hevelke a. Warczenko. Frl. v. Keß a. Stolkow.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Heyer a. Dreylinden, Lehweß a. Stresow i. Pommern. Gutsbes. Wiper a. New Orleans. Braumeister Paschke a. Berent. Seemann Stalweit a. Labiau. Kaufl. Zender a. Coblenz, Loewenthal a. Bütow, Müller a. Berlin, Schlund a. Lahr, Heimann a. Creuznach, Stein n. Gem. u. Frl. Tochter a. Lauenburg.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Lieut. v. Höpfner a. Elbing. Rittergutsbes. Pleon a. Berkau. Kaufl. Krause a. Memel, Schultz a. Königsberg, Brettschneider a. Berlin.

Hotel de Stolp: Brauereibes. Waldow a. Conitz. Landwirth Milczewski a. Soldau. Kaufl. Bergan a. Köslin, Rosenstock a. Putzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.